

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Eheblatt und Anzeiger).

Redaktion & Druck:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Buchdruckerei
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 800.

Donnerstag, 28. Dezember 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiser. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7. Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Klausur für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zur Vermeidung von Zweifeln wird bekannt gegeben, daß nach einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern den Hüllarbeitern der Barbiere und Friseure für die gesamte Sonn- oder Festtagsbeschäftigung einer Woche nur ein Werktag-Nachmittag derselben Woche von jeder Arbeit freigegeben zu werden braucht.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

3426 F.

am 27. Dezember 1905.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Bischlags die Aufhebung über die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigfalls für das Recht der Versteigerungs-erlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 22. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht.

Die Landrenten auf den Termin Ende Dezember dieses Jahres sind bis zum 5. Januar 1906 an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Dezember 1905.

Rbd.

Holzversteigerung, Marbacher Revier.

Gasthof „zum Sachsenhof“ in Rossen, Mittwoch, den 10. Januar 1906, vorm. 1/10 Uhr: 116 h. u. 2393 w. Stämme, 388 h. u. 3497 w. Klöher, 5 lärch. Derbstangen, 7 rm eich. u. 4 rm w. Nutzküppel, 2 rm h. u. 8,5 rm w. Brennscheite, 97,5 rm h. u. 13,80 Wöhrl. 88 rm h. Gacken, 18 rm w. Deckstiel, 213,5 rm w. Astfe, 25,00 Wöhrl. h. u. 13,80 Wöhrl. w. Brennkreisig, 2,5 rm h. Stöcke u. Stöckspäne, 6 rm w. Stöde; aufbereitet und zu Wege gerüstet in Abt. 54. 57. 58. 63. 64. 80. 81. 82. 86. 89. 90. 95. 96 u. 100. Donnerstag, den 11. Januar 1906, vorm. 1/10 Uhr: 9776 w. Derb- u. 23700 w. Reisstangen; aufbereitet und zu Wege geschafft in Abt. 54. 57. 58. 80 bis 82. 86. 89. 95 u. 96.

Egl. Forstrevierverwaltung Marbach und Egl. Forstamt Tharandt,
am 20. Dezember 1905.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 28. Dezember 1905.

Bei der heute stattgefundenen Versteigerung des Bahnhof „Stadt Riesa“ in Poppitz gab das Höchstgebot mit 25.600 Mark Frau Pauline verw. Bacher, früher in Hirschstein, ab und erhielt darauf den Bischlag.

Die außerordentliche Zunahme des Güterverkehrs, besonders der Kohlenbeförderung in den letzten Monaten, hat auch in Sachsen unvermeidlich einen Mangel an verfügbaren offenen Eisenbahnwagen zur Folge gehabt,

der jedoch, dank der Bemühungen der Staatsseisenbahnoberwaltung, den Wagenumslauf zu beschleunigen und die Wagenausnutzung zu verbessern, in weitaus möglicheren Grenzen blieb, als in anderen Ländern. Der Wagenbedarf stieg im September rapid.

Während im Vorjahr 105.082 offene Wagen bestellt wurden, stieg diese Ziffer in diesem Jahr auf 120.537. Hierzu wurden gestellt 114.463, gegen das Vorjahr 13.649 mehr. Der Rückstand betrug 5,04 Proz. Im Oktober wurden 9294 Wagen mehr als 1904 gestellt. Der Rückstand betrug 7,02 Prozent. Im November betrug die Zahl der mehrgestellten Wagen 15.525 und der Rückstand 9,44 Prozent. In den 3 Monaten September, Oktober und November wurden Wagen gestellt: 1903: 285.521, 1904: 291.222 und 1905: 329.690. In den drei genannten Monaten dieses Jahres wurden also 38.468 Wagen = 13,2 Prozent mehr gestellt als im Vorjahr. Selbstverständlich trat an einzelnen Tagen und an einzelnen Orten der Wagenmangel schärfer auf als der Durchschnitt nachweist. Dies bringen Betriebsverhältnisse unvermeidlich mit sich. Die angeführten Zahlen beweisen aber, von welchem Erfolge die Anstrengungen aller Organe der Staatsseisenbahnoberwaltung, Wagenumslauf und Ausnutzung zu verbessern, begleiteten waren. Sie beweisen auch, daß im ganzen die Industrie von dem unvermeidlichen Wagenmangel in Sachsen weniger zu leiden hatte als in den Nachbarländern. In der ersten Hälfte des Dezember hielt sich der Mangel auf der gleichen Höhe, wie im November, seitdem geht er anscheinend zurück. Dabei hat der Kohlentransport eine Höhe erreicht, wie noch nie. In der Woche vom 10. bis 16. Dezember wurden auf den sächsischen Staatsseisenbahnen insgesamt 804.644 Tonnen oder 30.464 Doppelladungen Kohlen befördert, das sind 5180 Doppelladungen oder rund 20 Prozent mehr als in der entsprechenden Woche des Vorjahrs. Im Durchschnitt waren an jedem Tage dieser Woche 740 Doppelladungen mehr zu befördern als im Vorjahr.

Am 1. Januar 1906 tritt ein neuer Tarif in Kraft für den direkten Güterverkehr über Cremen von Stationen der Preußisch-Hessischen, Sächsischen, Bayerischen pp. Staatsseisenbahnen nach den Höhen Aegidien, Beirut, Debagatish, Heida, Bascha, Konstantinopel, Malta (Valletta), Odessa, Pirkas, Salonik und Smyrna und ferner nach

einer Anzahl im Anhange zum Tarif genannter Nichtanlaufhäfen (mit Umladung). Der Tarif ist auf der gleichen Grundlage gebildet wie der Levantetarif über Hamburg, auch sind dieselben deutschen Stationen aufgenommen, die am Levanteverkehr über Hamburg beteiligt sind. Für den neuen Verbandsverkehr kommen besondere Frachtbriefvorbrüche zur Verwendung. — Die Beförderung zur See ab Bremen erfolgt durch die Bremer Dampferlinie Atlas m. b. H. — Auskunft über die Höhe der Frachtsätze, sowie über den Fahrplan der Atlaslinie in Bremen erteilen die Stationen.

Die 2. Klasse der 149. Egl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 10. und 11. Januar 1906 gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 2. Januar 1906 zu bewirken.

Das Königlich Sächsische Militärverordnungsblatt veröffentlicht die Verordnung, Maßregeln zur Abwehr und Unterdrückung der Influenza der Pferde sowie der Gehirn-Rückenmarkentzündung und der Gehirntzündung der Pferde betreffend, sowie die zur weiteren Ausführung dieser Bestimmung verordneten allgemeinen und Sondervorschriften, Straf- und Schlussbestimmungen.

Die letzten Feldposten nach Afrika in diesem Jahre verlassen Europa am 30. Dezember. Sie bieten Gelegenheit sowohl zur Beförderung von Paketen wie von Briefen. Eine Feldpostspalte geht an diesem Tage von Southampton mit dem englischen Dampfer nach Kapstadt, wo sie am 16. Januar eintrifft. Wenn sie dort Gelegenheit zur Weiterbeförderung durch Küstendampfer finden wird, steht noch nicht fest. Berlin verläßt die Feldpost am 29. Dezember vormittags 1/12 Uhr mit der Städte. Feldpostbriefsendungen, die mit den Vergünstigungen durch das Marinepostbüro in Berlin befördert werden sollen, müssen also spätestens am Tage vorher zur Post gegeben werden. Feldpostpakete werden unmittelbar nach Hamburg geschickt, wo sie dem sächsischen Wörmann-Dampfer „Ernst Wörmann“ übergeben werden. Dieser verläßt am 30. Dezember Hamburg und am 2. Januar Cuxhaven auf der Fahrt Swinemünde-Hauptsilie. Der Dampfer ist am 26. Januar im Schuhgebiet fällig. Sowohl in Hamburg wie in Cuxhaven werden ihre Feldpostpakete zugeführt. Sie müssen aber womöglich ein oder zwei Tage vorher der Post übergeben werden.

Der Vorstand des Vereins Deutscher Stein-druckereibesitzer bittet um Aufnahme folgender Zeilen: „In den Tagesblättern ergeht seit mehreren Jahren um die Weihnachtszeit vielfach durch Armenkassenverwaltungen, Wohltätigkeitsvereine usw. die Aufforderung, sich durch eine Geldspende für die Armen von der zum allgemeinen Brauch gewordenen Versendung von Neujahrs-Glückwunschkarten abzulösen. Es wird damit eine Anregung gegeben, die ohne Zweifel gut gemeint ist und nur Anerkennung verdienen würde, wenn deren Besol-

gung nicht mit einer äußerst empfindlichen Erwerbschädigung für eine sehr große Zahl von Gewerbetreibenden und Arbeitern, die bei der Herstellung und dem Vertriebe von Glückwunschkarten beschäftigt sind, verknüpft wäre. An diese bedauerliche Folge wird von denen, die zur Ablösung der Neujahrskarten antreten, und von allen, die sich dazu bereit finden lassen, so wenig gedacht, wie davon, daß diejenigen Kreise, die von der Ablösung Gebrauch machen, dem besser und bestituierten Teile der Bevölkerung angehören, es also nicht notwendig haben, daß eine zu lassen, um das andere zu tun. Man über sieht auch ganz, daß durch Veröffentlichung einer Liste, in der die Namen der an der Ablösung Beteiligten verzeichnet werden, der Zweck, den der Kartenversender im Auge hat, und der Eindeut, den eine Glückwunschkarte auf den Empfänger macht, gar nicht erreicht werden kann. Gebe jeder dem Armen, so viel er vermag, und jeder, der sich dazu gebrängt und berufen fühlt, rege zur rechten Zeit und in rechter Weise zum Wohltun an, nie aber sollte dies geschehen, zum Schaden für einen der zur allgemeinen Wohlfahrt erforderlichen Nahrungs Zweige.“

Beim sächsischen Bergbau sind im vorigen Jahre durchschnittlich 72.366 Personen beschäftigt gewesen, darunter 554 jugendliche und 429 erwachsene weibliche Arbeiter. Der durchschnittliche Jahresverdienst war beim Steinkohlenbergbau 1094 Mark, beim Braunkohlenbergbau 960 Mark 33 Pf., beim Erzbergbau 805 Mark 25 Pf.

Jakobsthal. Am Sonntag abend wurden auf biesigem Bahnhof drei Berliner abgefangen, welche am Tage im Walde des Reichsfelds freitrotten hatten. Sie trugen außer einer großen Anzahl Rehe und drei Frettchen noch 24 wilde Kaninchen bei sich.

Oschätz, 27. Dezember. Der Arbeiter Robert Marcus hier selbst verunglückte dadurch, daß er an abschüssiger Stelle in die schmale Döllnitz fiel und eitarrt. Die Leiche, die von dem reißenden Wasser fortgeschwemmt wurde, ist trotz eifriger Suchens nicht gefunden worden.

Mügeln bei Oschatz, 25. Dezember. Am gestrigen Sonntag, früh gegen 8 Uhr, wurde unweit der Station Mügeln die gänzlich verstümmelte Leiche eines Wirtschaftsbüters aus Mügeln aufgefunden, der vermutlich tags vorher durch die Maschine des Oschatz-Wermendorfer Personenzuges Nr. 5728 überfahren worden war.

Sommeritz. Eine Gesäßausstellung wird in den Tagen vom 25. bis 27. Februar der Gesäßglockenverein hier im Schützenhaus veranstalten. Die Ausstellung wird Prämierungen und Verkaufsklassen umfassen.

Weißig. Se. Majestät der König traf gestern vor mittag in Begleitung der Exzellenzen der Herren v. d. Busche, v. Malortie, v. Mindvith, General v. Harzen, v. Carlowitz, v. Haug, General v. Altrich, v. Schweinitz, Stadtkommandant von Dresden, sowie des Flügeladjutanten Herren Major v. d. Teden und Herren Hauptmanns